

## Der Verein Weltacker räumt doppelt ab

Die Freiburger Bürgerstiftung hat wieder Preise zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements vergeben. 20 Projekte wurden im Stellwerk von Jobrad vorgestellt – eines war doppelt erfolgreich.

■ Von Renate Heyberger

**FREIBURG** Der Verein Weltacker war der Abräumer des Abends. Sowohl der erste Preis der Bürgerstiftung in Höhe von 2000 Euro als auch der Publikumspreis gingen an das Freiburger Bildungsprojekt, das beim Mundenhof auf einer Fläche von 2000 Quadratmetern maßstabsgetreu die 45 weltweit wichtigsten Ackerkulturen anbaut und zeigt, „wie Landwirtschaft in aller Welt funktioniert“. 2000 Quadratmeter umfasst auch die Ackerfläche, die ein Mensch benötigt, um überleben zu können. Europäerinnen und Europäer verbrauchen das Doppelte, womit für die Menschen in anderen Regionen der Welt – rechnerisch gesagt – weniger übrig bleibt. Für diese Zusammenhänge zu sensibilisieren und mit dem Weltacker auf die wesentlichen Zukunftsfragen wie Klimawandel, Artensterben und Ernährungssouveränität hinzuweisen, ist das Ziel des Projekts, das öffentliche Führungen anbietet und Bildungsaktionen für Schulklassen im Programm hat.

Und es fordert zum Mitmachen auf, freiwillige Helferinnen und Helfer sind willkommen. Damit waren die wesentlichen Kriterien der Jury erfüllt: ein soziales Ziel, eine nachhaltige Struktur, offen für alle und ehrenamtlich orientiert.

Auch die anderen Bewerbungen erfüllten die Kriterien, was die Preisvergabe für die Jury nicht einfacher machte. Sie reichten vom transkulturellen inklusiven Kinderchor zu Hilfen für Frauen in Not, vom Kunstmobil über ein Filmprojekt, einem telefonischen Krisendienst, einem partizipativen Online-Magazin bis hin zu Tanz- und Gartenprojekten – allesamt Initiativen, die preiswürdig waren. Zumal bei der Bewertung auch die Präsentationen selbst berücksichtigt wurden, die von einer Ein-Mann-Stand-Up-Comedy bis zum Einakter so vielfältig waren wie die Projekte selbst. Tanzende Karotten, ein Farmer in lehmverschmier-



Die „Weltacker“-Aktiven freuen sich über ihren Erfolg.

ten Gummistiefeln direkt vom Garten auf die Bühne, ein Krisentelefon in Echtzeit, ein Stadtteil-Café, ein interkultureller Chor, Filmausschnitte – die Wahl fiel der Jury nicht leicht. Zum Glück, so Antje Reinhard, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, gibt es viele Preise und viel Anerkennung für die Leistungen der Akteurinnen und Akteure. Etliche weitere Organisationen unterstützen den Wettbewerb und loben weitere Gewinne aus.

Doch zurück zu den Preisträgerinnen und Preisträgern. Die beiden zweiten Preise der Bürgerstiftung mit je 1000 Euro vergab die Jury an die Projekte „Qual der Wahl“ und „Rock your Life“. „Qual der Wahl“, ein Zusammenschluss verschiedener Jugendorganisationen, punktet mit Wahl-Infoabenden für Jugendliche, die in ihrem Format speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtet sind. „Rock your Life“ unterstützt Jugendliche dabei, den „Teufelskreis“ von sozialer Herkunft, fehlender Unterstützung, unzureichenden Sprachkenntnissen, schlechten Noten und schulischem Scheitern mit einer Eins-zu-eins-Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren zu durchbrechen. Fünf weitere Preise der Bürgerstiftung mit je 500 Euro gingen an

das Musikevent „Freiburg stimmt ein“, an das generationsübergreifende Tanzprojekt „Nuvoir“, an das Kreativprojekt „Kunstmobil“, an den transkulturellen „Stüduferchor“ und an den Gemeinschaftsgarten „Zusammen gärtnern“. Weitere Preise gingen an das Programm „Easyverwaltung“, ein Digitalisierungsprojekt zur Verwaltung des Ehrenamts (Publikumspreis und Immentalstiftung), das „Eine Art Festival“, das ein dreitägiges und für alle offenes Festival für experimentelle Musik plant, und an das Schopf2-Magazin, ein kuratiertes multimediales Online- und Printmedium (beides Strandkorbstiftung) sowie an „Re-

set“, ein Projekt gegen digitale Gewalt (Oberle-Stiftung).

Mit der Preisverleihung möchte die Freiburger Bürgerstiftung zum einen herausragende Beispiele für nachhaltiges ehrenamtliches Engagement honorieren. Zum anderen aber dient die Veranstaltung selbst der Nachhaltigkeit. Indem dem Engagement eine Bühne gegeben wird, auf der sich die Aktiven vernetzen, ähnliche Ziele erkennen, sich austauschen und Neues erfahren. Auch sie selbst, sagt Antje Reinhard, lernt immer wieder dazu und ist erstaunt über die Vielfalt und die Qualität des ehrenamtlichen Engagements in Freiburg. Und das macht eine Stadt schließendlich lebenswert, dieses Miteinander der Unterschiede, die Diversität, wie Jury-Mitglied und Mitinitiatorin Reinhild Dettmer-Finke es formuliert. Hier integrativ zu wirken, ist ein wichtiges Ziel der Bürgerstiftung. Und ganz praktisch? Beim „Weltacker“, dem Träger des ersten Preises, wird laut Preisträgerin Christiane Felder das Preisgeld dafür verwendet, eine Outdoor-Küche anzuschaffen. Um mit den Kindern der unterschiedlichsten Kulturen, die den „Weltacker“ besuchen, zusammen zu kochen, zu essen und gemeinsam zu erleben, was „vom Acker auf den Teller“ tatsächlich bedeutet. Hier und anderswo in der Welt.

*Das Preisgeld investiert der Verein in eine Outdoor-Küche*